

Die Entstehung der Stadt Halle

Nach der Sage hat ein Schwein die erste Salzquelle auf einer Saalewiese entdeckt (siehe „Die Entdeckung der Salzquellen zu Halle“). Die Menschen erschlossen noch mehrere Salzquellen. Sie bauten kleine Hütten aus Holz mit einem Herd in der Mitte. Dort kochten sie das Salzwasser in großen Pfannen. Das Wasser verdunstete, das Salz blieb in der Pfanne zurück. Die Menschen wurden **Salzsieder** oder **Halloren**. Sie wohnten in der kleinen Siedlung **Halla** (von „hall“, das ist das keltische Wort für „Salz“). Anfangs waren die Halloren arme Leute. Eines Tages kam Karl der Große mit einem mächtigen Heer gezogen. Er wollte das Land an der Saale erobern und in das Frankenreich einbeziehen. Die Sage erzählt, dass die Halloren dem Kaiser entgegen gingen und vor ihm niederknieten. Sie baten ihn: „Erlaube uns eine Stadt zu bauen, Herr! Unsere Siedehütten und das kostbare Salz brauchen den Schutz einer Stadtmauer.“ Der Kaiser sah sich die armen Halloren an: Sie trugen verlumpte Kleider, keine Socken und keine Schuhe. Er lachte und sprach: „Wie wollt ihr eine Stadt bauen, ohne Geld? Wollt ihr etwa eure Lumpen verkaufen?“ Da antworteten die Halloren in ihrer Sprache:

„Han mer hüte water un holt
Han mer morne Silber und Gold.“

Das hieß: „Haben wir heute Wasser und Holz, haben wir morgen Silber und Gold.“

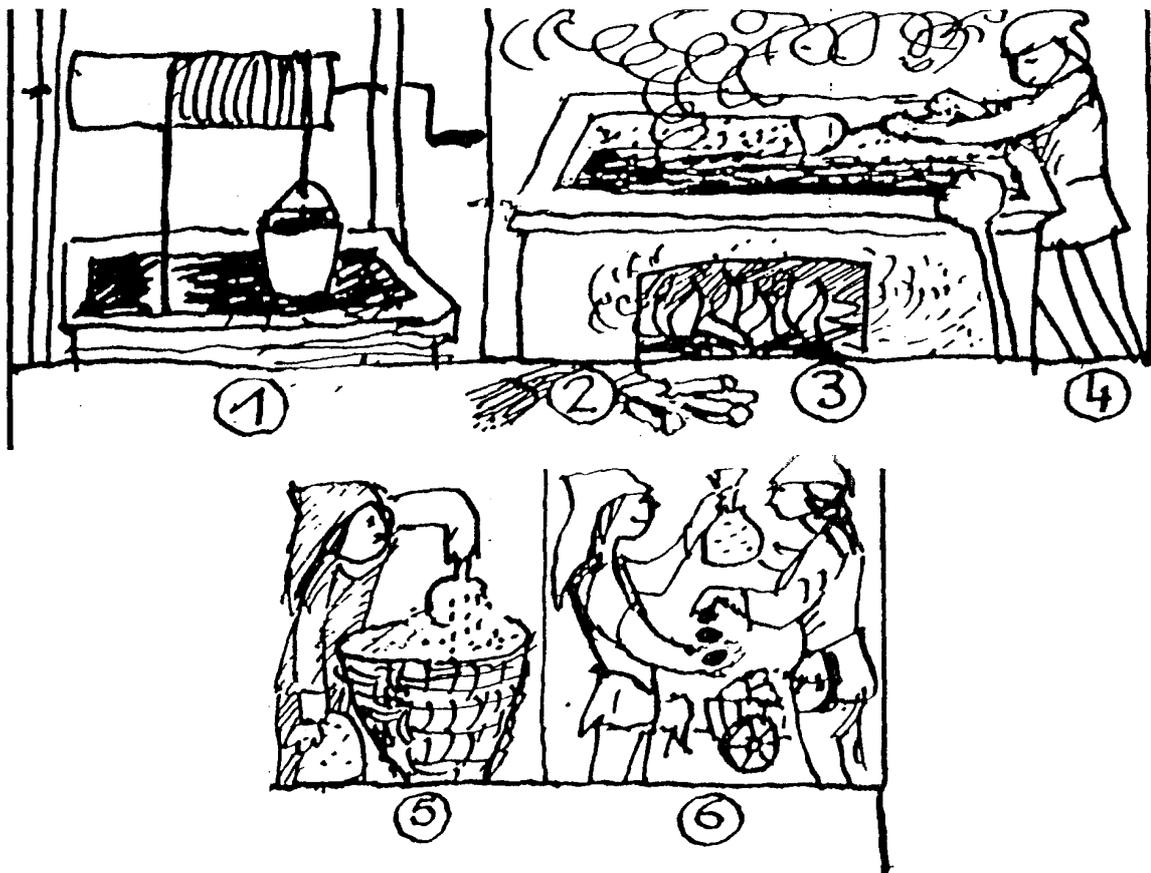
„Gut“, sprach der Kaiser. „Baut eure Stadt aus Wasser und Holz! Und der Mond und die Sterne sollen euch dabei leuchten.“ Da gingen die Halloren an die Arbeit. Am Tage schwitzten sie an ihren Salzpflanzen und abends, da bauten sie bis tief in die Nacht hinein an der Stadtmauer mit Türmen und Toren. Der Mond und die Sterne leuchteten ihnen oft bei der Arbeit. Aber sie schafften es eine Stadt zu errichten. Später, als Halle das Stadtrecht bekam, nahmen die Halloren den Mond und die Sterne in das Stadtwappen auf.



Aber was bedeutet der Spruch von dem Wasser und Holz?

Das ist so gemeint:

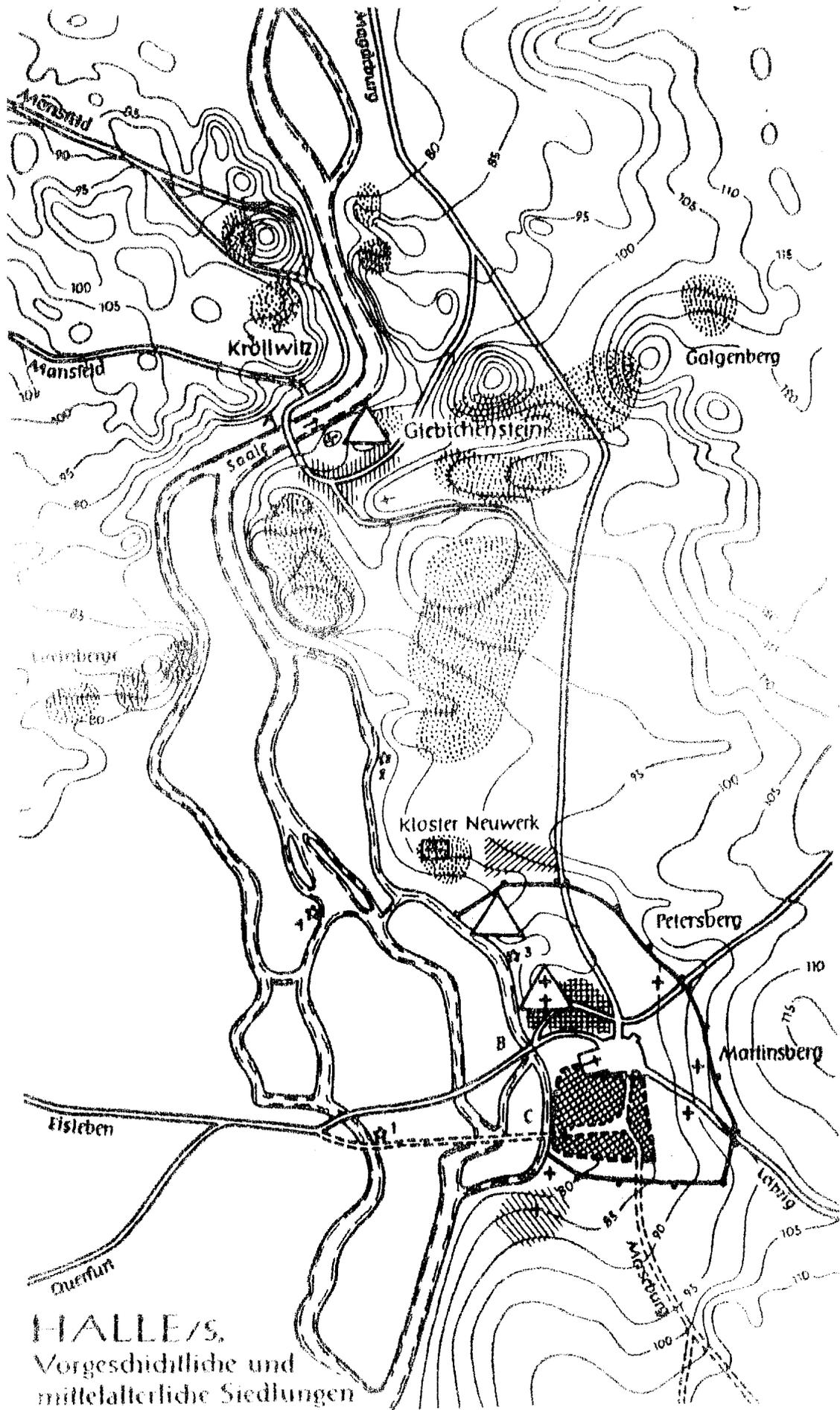
- 1) Die Halloren holten das Wasser (Salzwasser oder Sole) aus der Erde.
- 2) Sie holten Stroh und Holz zum Feuern aus dem Wald.
- 3) Sie machten Feuer unter der Pfanne, damit das Wasser kochte.
- 4) Am Pfannenrand setzte sich das Salz fest. Es wurde abgekratzt und in Körbe oder Säcke gefüllt.
- 5) Die Halloren verkauften das Salz. Dafür bekamen sie Silber und Gold, also Geld.



Salz ist heute billig, aber früher war es sehr wertvoll.

Langsam wurde aus der Siedlung Halle eine richtige Stadt. Sie hatte einen Marktplatz, Kirchen, Gasthöfe und viele schöne Wohnhäuser. Immer mehr Menschen zogen in die Stadt. Bald mussten sie ihre Häuser außerhalb der Stadtmauer bauen. Da beschlossen die Stadtväter, eine neue, größere Stadtmauer zu errichten. Sie wurde viel länger, höher und stärker als die alte Stadtmauer. Das Bauen kostete viel Geld. Eines Tages war die Stadtkasse leer, aber ... da half der Teufel!

Lest nun die Sage vom geprellten Teufel.



HALLE/S.
Vorgeschichtliche und
mittelalterliche Siedlungen